

B. Angelegenheiten der Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues.**Beihilfen zum Gemeindegewebau.**

Bei dem Fonds zur Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues war zu Anfang des Berichtsjahres ein Bestand vorhanden von 49 224 M. 22 Pf. (vergl. Seite 178 des vorigjährigen Berichts).

Im Rechnungsjahre 1892/93 sind dem Fonds zugeflossen:

a. der etatsmäßige Zuschuß mit	350 000	„	—	„
b. an Zinsen der Depositen	9 000	„	—	„
c. Ersparnisse an früheren Bewilligungen in Folge Nichtausführung oder billigerer Herstellung der betreffenden Wege	31 197	„	19	„

mithin Gesamteinnahme einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Bestandes 439 421 M. 41 Pf.

Die Bewilligungen an Beihilfen für 1892/93 betragen im Ganzen 379 136 „ 20 „

so daß am Schlusse des Rechnungsjahres 1892/93 ein Bestand verblieben ist von 60 285 M. 21 Pf.

Hiermit übereinstimmend weist der Zinalabschluß für 1892/93 nach:

a. Baarbestand	141 472	M.	34	Pf.
b. Depositen	400 000	„	—	„

zusammen 541 472 M. 34 Pf.

bei einer Restausgabe aus 1892/93 von 481 187 „ 13 „

mithin Bestand wie vor 60 285 M. 21 Pf.

Die Vertheilung der vorangegebenen Bewilligungen von 379 136 M. 20 Pf. auf die einzelnen Regierungsbezirke war folgende:

Regierungsbezirk Aachen	60 750	M.	—	Pf.
„ Coblenz	73 400	„	—	„
„ Köln	63 386	„	20	„
„ Düsseldorf	81 050	„	—	„
„ Trier	100 550	„	—	„

Summe 379 136 M. 20 Pf.

Zunächst wurden aus dem gewöhnlichen Unterstützungskredite von 250 000 M. nebst Zinsen und dem Bestande aus dem Vorjahre auf die Sammel- und sonstigen Anträge aus den einzelnen Regierungsbezirken die in der nachfolgenden Zusammenstellung kreisweise aufgeführten Summen vertheilt:

Nr.	Kreis.	Betrag.		Nr.	Kreis.	Betrag.	
		M	ℳ			M	ℳ
I. Regierungsbezirk Aachen.				IV. Regierungsbezirk Düsseldorf.			
1	Aachen Land	1 500	—	1	Cleve	1 500	—
2	Düren	1 400	—	2	Crefeld Land	750	—
3	Zülich	400	—	3	Düsseldorf Land	500	—
4	Malmédy	23 500	—	4	Essen Land	2 500	—
5	Montjoie	1 000	—	5	Gelbern	3 000	—
6	Schleiden	17 950	—	6	M. Gladbach	500	—
Summe I.		45 750	—	7	Grevenbroich	1 000	—
II. Regierungsbezirk Coblenz.				V. Regierungsbezirk Trier.			
1	Abenau	12 250	—	1	Berncastel	2 000	—
2	Ahrweiler	6 900	—	2	Bitburg	6 100	—
3	Altenkirchen	9 450	—	3	Dain	10 000	—
4	Cochern	4 400	—	4	Merzig	1 200	—
5	St. Goar	1 300	—	5	Ottweiler	6 350	—
6	Kreuznach	2 750	—	6	Prüm	14 300	—
7	Mayen	4 000	—	7	Saarbrücken	5 000	—
8	Meißenheim	3 000	—	8	Saarburg	3 900	—
9	Neuwied	8 350	—	9	Saarlouis	4 850	—
10	Simmern	4 100	—	10	Trier Land	9 000	—
11	Weylar	1 500	—	11	St. Wendel	3 600	—
12	Zell	1 400	—	12	Wittlich	6 450	—
Summe II.		59 400	—	Summe V.		72 750	—
III. Regierungsbezirk Köln.				" IV. 59 050 —			
1	Bergheim	4 000	—	" III. 42 386 20			
2	Köln Land	2 000	—	" II. 59 400 —			
3	Guskirchen	10 500	—	" I. 45 750 —			
4	Gummersbach	4 000	—	Gesamtsumme		279 336	20
5	Mülheim a. Rhein	450	—				
6	Rheinbach	2 950	—				
7	Siegkreis	4 100	—				
8	Walbroel	11 850	—				
9	Wipperfürth	2 536	20				
Summe III.		42 386	20				

Aus den nicht aufgeführten Kreisen waren keine Anträge eingegangen.

Sodann wurde der von dem 36. Provinziallandtag bewilligte Mehrbetrag von 100 000 M. wie im Vorjahre zur Ausführung größerer Neu- bzw. Umbauten chaussirter Wege und Brücken, in der Regel nach vorheriger eingehender örtlicher Prüfung der Projekte, bewilligt, wobei auf den

Regierungsbezirk Aachen	15 000 M.
„ Coblenz	14 000 „
„ Köln	21 000 „
„ Düsseldorf	22 000 „
„ Trier	27 800 „
zusammen	99 800 M.

entfielen.

Die Restsumme von 200 M. wurde dem gewöhnlichen Unterstützungsfonds zugeführt.
Düsseldorf, den 27. November 1893.

Der Provinzialauschuß der Rheinprovinz.

Saßen.

Dr. Klein.

Andrae. Becker. Graf Beißel von Gymnich. Destrée. Dieze. E. Klein. Lieven.
Lueg. Nels. Reinhard. Schieß. Schmidt von Schwind. Freiherr von Wenge-Wulffen.

1871	12.000	11.000	21.000	22.000	27.800
	11.000	21.000	22.000	27.800	

Die Bevölkerung von 1871 betrug 12.000 Seelen, im Jahre 1880 waren es 21.000, im Jahre 1885 22.000, im Jahre 1890 27.800. Die Zunahme von 1871 bis 1890 beträgt 15.800 Seelen.

Die Bevölkerung der Gemeinde von 1871 bis 1890

Jahr	Männlich	Weiblich	Gesamt
1871	6.000	6.000	12.000
1880	10.500	10.500	21.000
1885	11.000	11.000	22.000
1890	13.400	14.400	27.800

Die Bevölkerung der Gemeinde hat sich in den letzten Jahrzehnten stark vermehrt. Dies ist hauptsächlich auf die Zuwanderung von Arbeitern aus anderen Gegenden zurückzuführen. Die Zunahme ist besonders in den letzten Jahren sehr stark gewesen.

